



Respekt vor dem, was sich unserer Kontrolle entzieht...

Liebe Leser*innen unseres Newsletters,

in unserer modernen Welt wird nahezu alles in Geld bemessen – Gegenstände, Dienstleistungen und letztlich sogar die Anerkennung von Menschen. Besitz gilt als gesellschaftlich anerkannt und erstrebenswert. Doch vieles lässt sich nicht in Geld aufwiegen. Wird Wirtschaftlichkeit zum alleinigen Maßstab erhoben, erscheinen ganze Bereiche plötzlich wertlos.

So werden Kunst, Kultur und Geisteswissenschaften wie die Philosophie häufig als „brotlose Kunst“ abgetan – als etwas, das keinen unmittelbaren Nutzen bringt. Aber auch große Teile der natürlichen Prozesse und unzählige Lebewesen fallen in diese Kategorie vermeintlich wertloser Dinge, nur weil sich mit ihnen kein Geld verdienen lässt.



Bild von [Jürgen](#) auf [Pixabay](#), [Pixabay-Inhaltslizenz](#)

Bei einer solch beschränkten Sichtweise wird jedoch übersehen, dass wir selbst Teil dieser natürlichen Prozesse sind, die unsere Ernährung und unser Überleben sichern. Der größte Teil ihres Wirkens geschieht im Verborgenen, für uns unsichtbar – und ohne dass wir dafür bezahlen. Wissenschaft und Forschung

bringen immer wieder neue Wunder der Natur ans Licht, die uns staunen lassen und zum Nachdenken anregen.

Wir sollten uns bewusst machen, wie wenig wir über die Zusammenhänge in der Natur tatsächlich wissen. Angesichts dieser Unwissenheit ist es anmaßend und töricht, die Natur beherrschen oder kontrollieren zu wollen. Kunst, Kultur und Geisteswissenschaften sind wichtige Säulen unserer Gesellschaft, weil sie uns an unsere Verbundenheit mit allem Lebendigen erinnern können.

Harald Lesch und Klaus Kamphausen schreiben in ihrem Buch
„Wenn nicht jetzt, wann dann? Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen“

:

„Demut ist Respekt vor dem Absoluten, vor dem, was sich unserer Kontrolle entzieht. Es wäre weise, mehr Demut gegenüber der Natur zu zeigen, da sie die Bedingung dafür ist, überhaupt Mensch zu sein. Mehr Demut der Politiker, Investoren und Shareholder vor dem, was man nicht in Dollar oder Euro berechnen darf.“

Weihnachtsfeier

Am Freitag, dem **12. Dezember** findet unsere **Weihnachtsfeier** statt. Ab 19 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Paul-Keller-Str. 17 in Forchheim. Wer sich mit einem kleinen Beitrag kultureller Art beim Programm einbringen möchte, wendet sich bitte an Ludwig:

[ludwig.endres.eggolsheim@gmail.co](mailto:ludwig.endres.eggolsheim@gmail.com)
m



Bild von congerdesign auf Pixabay,
Pixabay-Inhaltslizenz

Wir freuen uns darauf!

Weitere Themen in diesem Newsletter

Nachrichten & Information

Praktischer Tipp für mehr Nachhaltigkeit im Alltag

Online-Petition

Nachrichten und Informationen

Kläranlagen entfernen über 95 Prozent Mikroplastik:

Forschende aus Österreich haben eine verlässlichere Methode entwickelt, um Mikroplastik in Kläranlagen zu messen – und kommen zu einer guten Nachricht: Über 95 Prozent der Partikel werden herausgefiltert. Die neue Methode erfasst auch schwer messbare Partikel wie Reifenabrieb. Quelle: SCIENCE ORF <https://science.orf.at/stories/3232893/>

Kirchen stoppen Investitionen in fossile Energien:

46 kirchliche Institutionen in Deutschland starten ihre bislang größte Divestment-Aktion: Sie ziehen ihre Gelder aus klimaschädlichen Investments in Kohle, Öl und Gas ab – Teil einer weltweiten Bewegung, der sich schon mehr als 1.700 Organisationen angeschlossen haben.

<https://taz.de/Rueckzug-kirchlicher-Banken-aus-Fossilen/!6130488/>

Mit positiven Kommentaren den Hass im Netz unsichtbar machen:

Weil der Online-Hass gegen Politiker:innen während des Wahlkampfes in den Niederlanden zugenommen hat, bildete sich die Initiative „Troetellege“. Seitdem flutet die 2.000-Personen starke „Hätschel-Armee“ Kommentarspalten mit positiven Kommentaren und nimmt so den negativen Beiträgen Sichtbarkeit. Quelle: TAGESANZEIGER

<https://t1p.de/g8ftv>

Lachgas - Bundestag beschließt Verbot für Minderjährige:

Der Bundestag hat ein Lachgas-Verbot für Minderjährige beschlossen – der Besitz und Kauf soll künftig verboten sein. Nun muss der Bundestag dem Gesetz zustimmen. Nach einer Übergangsfrist könnte es im April 2026 in Kraft treten. Regionale und lokale Lachgas-Verbote gibt es in Deutschland bereits. Quelle: TAGESSCHAU

<https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/bundestag-lachgas-100.html>

Matsch und Moos! Warum Finnland verwilderte Kitas will:

Die Forschung zeigt, dass Kinder, die mit vielen Mikroben in Kontakt kommen, seltener an Immunerkrankungen leiden und ein stärkeres Immunsystem entwickeln. Deshalb hat Finnland eine Million Euro investiert, um 43 Kita-Spielplätze zu „verwildern“. Eine Studie hat den Erfolg der Maßnahme gezeigt. Quelle: EUROPEAN CORRESPONDENT

<https://european correspondent.com/de/r/matsch-macht-gluecklich>

Dreisdorf - Ein Dorf baut sich sein Freibad selbst:

Monatelang haben die Menschen in Drelsdorf in Schleswig-Holstein ehrenamtlich gearbeitet und ihr marodes Schwimmbad in Eigenregie neu gebaut. Jetzt ist das Freibad fertig. Das neue Bad soll ein Treffpunkt für die ganze Gemeinde werden – nachhaltig betrieben mit Photovoltaik und Wärmepumpe. Quelle: DEUTSCHLANDFUNK <https://t1p.de/coqao>

Lieferkettengesetz zeigt Wirkung in Costa Rica:

Nach einer Beschwerde über schlechte Arbeitsbedingungen haben Beschäftigte einer Plantage in Costa Rica erstmals Entschädigungen erhalten – auf Grundlage des deutschen Lieferkettengesetzes. Der Fall gilt als Präzedenzfall für mehr Verantwortung in globalen Lieferketten. Quelle: SPIEGEL ONLINE <https://t1p.de/674yj>

Nachhaltigkeitstipp für den Alltag

Umweltfreundliche Alternativen zu Streusalz

So schützen Sie Böden, Gewässer und Tierpfoten. Streusalz belastet Böden und Gewässer, greift Pflanzenwurzeln und Tierpfoten an. Es gibt daher viele gute Gründe, auf auftauende Streumittel zu verzichten. Gegen Schnee und Eis im Winter gibt es ausgezeichnete Alternativen. Der BUND hat einige umweltfreundliche Alternativen zusammengestellt.

<https://www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/umweltfreundliche-alternativen-streusalz-streumittel-pflanzen-boeden-gewaesser-tierpfoten-schuetzen/>



Bild von [CopyrightFreePictures](#) auf [Pixabay](#), [Pixabay-Inhaltslizenz](#)

Online-Petitionen

Campact: Pfeif. Mir. Nicht. Nach. - Catcalling unter Strafe stellen – Jetzt!

Catcalling – also Hinterherpfeifen, Anstarren, obszöne Kommentare oder sexuelle Anspielungen im öffentlichen Raum – sind keine Bagatelle. Es ist eine Form verbaler Gewalt, die Frauen* und Mädchen* täglich trifft. Deutschland schaut bislang weg – und lässt Betroffene ohne Schutz. Dabei ist längst klar: Catcalling ist übergriffig und verletzt die Würde. In vielen europäischen Ländern

ist Catcalling längst strafbar. Auch in Deutschland braucht es endlich Konsequenzen. Wenn Täter mit Strafen rechnen müssen, wirkt das abschreckend – und gibt Betroffenen endlich rechtlichen Rückhalt.

<https://weact.campact.de/petitions/catcalling-unter-strafe-stellen-jetzt>

Bayerischer Konzern exportiert verbotenes Gift!

Verboten in der EU – aber wir essen sie trotzdem. Agrarkonzerne exportieren verbotene Pestizide in den globalen Süden. Das hat schwere gesundheitliche Folgen für die Menschen vor Ort. Eine Recherche von foodwatch zeigt, dass 140 dieser hochgefährlichen Stoffe über importierte Lebensmittel wieder auf unseren Tellern landen. Fordern Sie deshalb gemeinsam mit uns und unseren Partnern: Die neue EU-Kommission muss sofort handeln und den Export dieser gefährlichen Pestizide endlich stoppen!

<https://umweltinstitut.org/welt-und-handel/mitmachaktionen/keine-verbotenen-pestizide-auf-unserem-teller/>

Forchheim for Future e.V.

Wiesentstr. 55, 91301 Forchheim

Spenden



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet.

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Aktualisieren Sie Ihre Präferenzen](#) | [Abbestellen](#)

